

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Aufträgen; einzelne Nr. 10 Rpf. ; Gemeindefremden-Verbands-Konto Nr. 3 ; Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 408 Postfachkonto Dresden 125 48

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 40 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textteil die 95 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf. Anzeigenschluß 10 Uhr vorm.

Nr. 238

Donnerstag, am 11. Oktober 1934

100. Jahrgang

## Verklühtes und Sächsisches

**Dippoldiswalde.** Die Kreisleitung schreibt: Der Besuch der alten Garde liegt hinter uns. Für unseren Kreis war er besonders bedeutungsvoll, da allen Teilnehmern zum Bewußtsein kam, daß unser Ostergelände nicht nur Kottbusgebiet ist, sondern auch durch den Versäler Vertrag zum Grenzland geworden ist. Tief beeindruckt von dem Gesehenen und Erlebten werden die Fahrtteilnehmer dabei zu berichten wissen von den Schönheiten unserer engeren Heimat. Sie werden aber auch von der Notwendigkeit überzeugt worden sein, unserem Sachsenlande ihre besondere Aufmerksamkeit zu widmen, wenn es gilt, durch die Verdienste von Aufträgen Arbeit und Brot zu schaffen. — Pp. Dr. Ley hat unseren Kreisleiter, Pp. Delang, gebeten, allen denen seinen Dank auszusprechen, die dazu beigetragen haben, daß die Fahrt so erfolgreich gestaltet werden konnte. Unser Dank gilt allen politischen Leitern und sonstigen Gliederungen der Partei, allen Volksgenossen, die durch den Schmuck ihrer Häuser und der Straßen der alten Garde einen so würdigen Empfang bereiteten; unser Dank gilt vor allem auch der Leitung der Uhrmacherstraße und den Glashütter Firmen, die durch ihr Entgegenkommen die vorzügliche Ausstellung ermöglichten.

**Dippoldiswalde.** Am Sonnabend und Sonntag wird im Fremdenhof „Goldner Stern“ am Markte eine Jagd-Trophäen-(Zwangs-)Ausstellung stattfinden, Trophäen, die im hiesigen Bezirk erbeutet wurden. Für so manchen wird ein Besuch der Ausstellung ganz interessant sein.

**Dippoldiswalde.** Deutsche Arbeitsfront — NSD. „Kraft durch Freude“. Die vier Musketiere betitelt sich der lustige Militärschwanz, der als Auftakt der Winterspielzeit 1934/35 der Neuen Sächsischen Landesbühne am 20. Oktober im Dippoldiswalder Schauspielhaus gegeben wird. Vier Frontsoldaten, einer vom der Wasserhahn, ein Berliner, ein Wiener und Sächse erleben gemeinsam die Front. Nach Kriegsschlus kehrt jeder wieder in seine Heimat zurück und sie sehen sich nicht eher wieder, bis sie nach Jahren der Zufall wieder zusammenführt. Die Szenen des Stückes sind äußerst lebhaft und lustig. Jeder Volksgenosse aus allen Berufsgruppen sollte die Vorstellung besuchen. Die NSD. „Kraft durch Freude“, in deren Händen jetzt die Durchführung des Spielplanes liegt, wird es jedermann ermöglichen, die Vorstellung zu besuchen.

— Deutsche Arbeitsfront — NSD. „Kraft durch Freude“. Die Nicolakirche in Dippoldiswalde ist die älteste Basilika in Sachsen. Unter Basilika versteht man eine besondere romanische Bauart. Auch andere Sehenswürdigkeiten bietet diese Kirche und ist es interessant, sich diese einmal anzusehen. Die NSD. „Kraft durch Freude“ veranstaltet deshalb am Sonnabend, den 20. Oktober, 16 Uhr, eine Führung durch die Nicolakirche. Die Teilnehmer treffen sich einige Minuten vorher am Haupteingang der Kirche. Alle Volksgenossen sind zur Teilnahme herzlich eingeladen!

— Der heutigen Ausgabe unserer Zeitung liegt der Winter-Fahrplan bei. Er hat Gültigkeit bis 14. Mai nächsten Jahres.

**Einopf-Gericht-Sonntage im Winter 1934-35.** Im Rahmen des Winterhilfswertes des deutschen Volkes 1934/35 sind folgende Sonntage als Einopfgerichtsonntage bestimmt worden: 14. 10. 34, 18. 11. 34, 16. 12. 34, 13. 1. 35, 17. 2. 35, 17. 3. 35. Für den 14. 10. 34 sind lediglich folgende drei Einopfgerichte zugelassen: 1. Röstfleisch mit Einlage, 2. Rübelsuppe mit Rindfleisch, 3. Gemüsetopf mit Fleisch-einlage (zusammengesetzt). Zu Röstfleisch: „Einlage“ entweder Wurst, Scheineohr oder Röstfleisch. Für die folgenden Einopfsonntage werden entsprechende Gerichte jeweils festgelegt. Sämtliche Gaststättenbetriebe sind eingeteilt in drei Klassen, welche die Gerichte zu 0,70 RM, 1 RM bzw. 2 RM verabreichen. Die Gäste erhalten für den an das WMV abgeführten Betrag eine Quittung aus einem nummerierten Quittungsblock.

**Reinhardtstr. 11.** Durch die von der Kriminalabteilung Freiberg in Verbindung mit dem Gendarmerieposten Dippoldiswalde ausgenommenen Ermittlungen konnte festgestellt werden, daß der Brand von einem neun Jahre alten Knaben aus Dippoldiswalde, der sich während der Ferien bei seiner in Reinhardtstr. 11 wohnhaften Mutter aufhielt, vorsätzlich verursacht wurde. Der Knabe hatte sich Zündhölzer, die in dem von seiner Mutter mitbewohnten Hause auf einem Balkenfestband liegen gelassen worden waren, verschafft und damit in einem unbewachten Augenblick das Stroh eines Scheunendachstalls angezündet.

**Lungkwitz.** Das Straßen- und Wasserbauamt Dresden hat die Begräbnis des Bachbettes und die dadurch erforderliche Erneuerung der Brücke am Magener Fußsteig dem Baugeschäft Stroh & Berger in Dohna übertragen. Mit den Arbeiten, die 50 Tagewerke bei etwa 20 eingestellten Arbeitern umfassen werden, wird bereits künftigen Montag begonnen werden. Der Bauaufwand beträgt etwa 7000 M., 60 Proz. desselben hat das Finanzministerium auf Staatskosten übernommen, auch hat das Arbeitsamt die Grundförderung — d. i. 2,50 M. pro Tag und eingestellten Volksgenossen — bewilligt.

**Dresden.** Zur Fortsetzung der Ausgrabungen an der Seidenkammer in Cöckitz bewilligte der Rat eine Stadtbefreiung von 7500 M. Der Anlage eines Fußgänger- und Radfahrerweges an der Autobahn-Elbbrücke in Remnitz wurde

## Alexanders Vermächtnis

### Thronbesteigung Peters II. — Einsetzung eines Regenthschaftsrats

Der Königsmord in Marseille hat in Belgrad lähmendes Entsetzen hervorgerufen. Als die Unglücksbotschaft eintraf, strömte die tieferschütterte Bevölkerung auf den Straßen zusammen, die Geschäfte schlossen ebenso wie alle Vergnügungstätten, und bald trugen die Häuser Trauerflor, während auf den öffentlichen Gebäuden die Fahnen auf Halbmast gingen. Der jugoslawische Ministerrat trat sofort zusammen und tagte die ganze Nacht hindurch, galt es doch, zahllose wichtige Fragen zu regeln, um ein Stocken der Staatsarbeit zu vermeiden. Zunächst wurde eine Proklamation über die Thronbesteigung des jugoslawischen Peter II. veröffentlicht, die folgenden Wortlaut hat:

### In das jugoslawische Volk!

Unser großer König Alexander I. fiel als Opfer eines meuchelmörderischen Anschlages am 9. Oktober um 4 Uhr nachmittags in Marseille. Durch seinen Tod besiegelte der König-Martyrer das Werk des Friedens, um dessen willen er auch seine Reise in das verbündete Frankreich unternommen hatte. Den Thron des Königreichs Jugoslawien bestieg im Sinne des Artikels 36 der Verfassung sein ergebener Sohn, Seine Majestät Peter II. Die königliche Regierung, die Armee und die Flotte haben bereits den Treueid auf Peter II. abgelegt. Die Regierung des Königreichs Jugoslawien, welche gemäß Artikel 45 der Verfassung provisorisch die königliche Gewalt ausübt, hat die große Nationalversammlung zu gemeinsamer Sitzung für den 11. Oktober einberufen wegen Ablegung des Treueids. Durch seine letzten Worte, die der selbige König Alexander noch aussprechen konnte, hat er in seinem unermeßlichen Patriotismus dem jugoslawischen Volk ein heiliges Vermächtnis hinterlassen: „Beschützt Jugoslawien! Die königliche Regierung ruft das gesamte jugoslawische Volk auf, dieses heilige Vermächtnis treu und würdig zu erfüllen.“

Es folgen die Unterschriften des Ministerpräsidenten und sämtlicher Minister mit Ausnahme des in Frankreich weilenden Außenministers Jostitch.

### Des Königs politisches Testament

Im Laufe der Nacht wurden von dem Betier des ermordeten Königs und dem Onkel Peters II., dem Prinzen Paul, der Ministerpräsident, der Belgrader Polizeipräsident und der Kommandant der königlichen Garde in das königliche Schloss Debinje berufen, um ihnen der Prinz von dem Attentat Kunde gab und mitteilte, daß er dem Ministerpräsidenten das politische Testament des Königs zu übergeben habe. Prinz Paul übergab dem Ministerpräsidenten einen mit dem königlichen Wappen versehenen Umschlag, der einen eigenhändigen Brief des verstorbenen Königs enthielt.

Darin verordnet Alexander auf Grund des Artikels 42 der Verfassung aus freiem Willen und in der Ueberzeugung, damit am besten seinem Vaterland zu dienen, daß im Falle der Minderjährigkeit des Thronfolgers nach seinem Tode folgende Personen die Regenthschaftsgewalt ausüben sollen: 1. Prinz Paul Karageorgewitsch, Dr. Radenko Stanowitsch, Senator, und Dr. Joe Perowitsch, Banus von Ugram.

gleichfalls zugestimmt. Bauausführung und Kampenherstellung erfolgen durch die Reichsautobahn. Die Mehrkosten in Höhe von 5500 M. hierfür wurden aus Mitteln der Arbeitsbeschaffung bewilligt.

**Oberwiesenthal.** In der Nacht zum Mittwoch ist auf dem Fichtelberg bei einer Temperatur von minus 0,4 Grad der erste Schnee gefallen.

**Wittgensdorf.** In der Nacht zum Montag wurde eine 54 Jahre alte Ehefrau auf der Hauptstraße von einem Personenkraftwagen angefahren und schwer verletzt. Der Führer des Kraftwagens verdrängte im Augenblick des Unfalls das Licht und fuhr davon, so daß seine Person nicht festgestellt werden konnte. Der Wagen war vermutlich ein dunkel gestrichener Chevrolet, an dem insolge des Unfalls an einer der rechten Wagenlatten der Griff abgerissen wurde.

**Neustadt.** Eine gerechte Strafe erhielt ein Arbeiter auf einem hiesigen Bauplatz dafür, daß er über die Frau des Arbeitshamerden anehrenhafte Aussagen gemacht hatte. Dem Ehemann der Beleidigten kamen diese gemeinen Verdächtigungen zu Ohren, und er stellte den Verleumder zur Rede. Während der Auseinandersetzungen kam es zu einem Faustkampf, bei dem der Ehemann der Beleidigten Frau seinen Gegner gehörig mit Schlägen zudeckte. Der Verleumder begab sich nach diesem Zwischenfall

zudem werden drei Stellvertreter ernannt. Da König Peter erst 11 Jahre alt ist und nach der Verfassung mit der Vollendung des 18. Lebensjahres volljährig wird, wird der Regenthschaftsrat, der sofort sein Amt antrat, sieben Jahre tätig bleiben.

Der junge König, der seit einem Monat die Schule in Cobham bei London besucht, erfuhr die Trauerbotschaft erst im Laufe des Mittwoch. Der am 6. September 1923 in Belgrad geborene älteste Sohn Alexanders bestieg offiziell am Donnerstag, den 11. Oktober, den Thron.

### Die Aushabung in Marseille

Königin Maria von Jugoslawien trat am Mittwochvormittag im Sonderzug in Marseille ein, begleitet von der Gattin des französischen Staatsministers Herriot. Die vollkommene niedergeborene Königin, die während der Fahrt mehrere Ohnmachtsanfälle erlitten hatte, begab sich sofort an die Bahre ihres Gatten, der im Hause des Präfekten von Marseille vorläufig aufgebahrt wurde. Neben König Alexander wurden auch die sterblichen Überreste Barthous aufgebahrt. Der Raum ist in eine Kapelle verwandelt. Französische Generale halten die Ehrenwache. Das Konsulartorps von Marseille und die Vertreter der Behörden haben in der Präfektur den Toten die letzte Ehre erwiesen und sich in die ausliegenden Beisetzlisten eingetragen. Inzwischen ist auch der französische Staatspräsident Lebrun in Begleitung der Minister Lardoux und Herriot in Marseille eingetroffen. Ministerpräsident Doumergue hat vorläufig die Geschäfte des französischen Außenministers übernommen.

### Heimfahrt des toten Königs

Die sterbliche Hülle Königs Alexander von Jugoslawien ist am Mittwochnachmittag im Beisein der Königin und der Offiziere aus dem Befolge des toten Herrschers eingeliefert und unter militärischen Ehren zum Marschallhafen übergeführt worden, wo der jugoslawische Kreuzer „Dubrownik“ sie an Bord nahm.

An der Spitze der Truergesellschaft schritt der Präsident der Französischen Republik, neben der Königin Maria den jugoslawischen Außenminister, dann folgten der Präsident der französischen Kammer und die übrigen Würdenträger. Der Sarg wurde von sechs französischen Offizieren einer Abordnung von sechs jugoslawischen Offizieren übergeben, die ihn auf das Kriegsschiff brachten. Der jugoslawische Kreuzer ist bald darauf in See gegangen; französische Kreuzer geben dem Schiff das Geleit.

Präsident Lebrun hat der Ueberführung des Sarges des jugoslawischen Königs auf den Kreuzer beigewohnt. Abends ist der Staatspräsident mit der Königin von Jugoslawien in einem Sonderzug nach Paris abgereist. Die Leiche Barthous folgte mit einem zweiten Sonderzug, in dem die Vertreter des Außenministeriums Platz nahmen, 10 Minuten später. In Paris wird die Leiche Barthous im Uhrnachtsaal des Quai d'Orsay aufgebahrt, der in eine Kapelle verwandelt worden ist. Der jugoslawische Kreuzer „Dubrownik“ wird von zwei französischen Kreuzern und einer Torpedobootzerstörerflottille begleitet. Der Kriegsmarineminister Piétri geleitet an Bord eines der französischen Kreuzer die sterbliche Hülle König Alexanders heim, und wird in Belgrad zusammen mit dem Kriegsminister Marschal Pélain die französische Regierung bei den Beisetzungsfeierlichkeiten

zum Arzt, um sich seine geschwollenen Körperstellen behandeln zu lassen. Sämtliche Arbeitshameraden auf dem Bauplatz waren Zuschauer dieses Zweikampfes.

**Wauhen, 10. Oktober.** In Niedercunnersdorf fand man in einem einsam an der Straße nach Kottmarstorf gelegenen Hause die 80 jährige Witwe und Rentnerin Christiane Postal geb. Wittcher am Mittwoch in ihrem im Erdgeschoß gelegenen Schlafzimmer neben ihrem Bett tot auf. Der sofort benachrichtigte Gendarmeriebeamte stellte fest, daß die Tote am Leibe, an der Brust und an den Armen zahlreiche Verletzungen aufwies und verblutete deshalb die Kriminalabteilung Wauhen, die Beamte zur Aufnahme des Leichens entsandte. In dem Schlafzimmer befand sich noch ein mittelgroßer Hund, der niemand an die Leiche heranließ und erst unter Schwierigkeiten entfernt werden mußte. Die Nordkommission und der hinzugezogene Arzt konnten die Todesursache nicht einwandfrei feststellen. Die Leiche wurde beschlagnahmt. Ob ein Verbrechen vorliegt oder natürlicher Tod und ob die Verletzungen, durch die der Tod anscheinend nicht herbeigeführt worden ist, der eigene Hund der Postal verursacht hat, wird die weitere Untersuchung ergeben.

### Better für morgen

Mildes, zeitweise aufheiterndes Wetter bei schwachen südwestlichen Winden. Vorwiegend trocken.